

NEUES MWST-GESETZ FÜR DIE SCHWEIZ



Seiner Ankündigung einer radikalen Reform der Schweizer Mehrwertsteuer (MWST) in Richtung einer «idealen» Steuer im Herbst 2005 liess Bundesrat Merz schnell Taten folgen. Peter Spori, den er mit umfassenden Abklärungen im Hinblick auf die MWST-Reform beauftragt hatte, legte seinen Schlussbericht bereits im Mai 2006 vor. Es wird erwartet, dass die Botschaft zur Gesetzesrevision ungefähr zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Beitrages in die Vernehmlassung gehen wird.

Verschiedene Zielkonflikte. Betrachtet man die Schlüsselbereiche, die im Zusammenhang mit der Reform in der Öffentlichkeit diskutiert werden, zeigen sich verschiedene Zielkonflikte, zu denen es letztlich politischer Entscheide bedarf. So würden die Einführung eines einheitlichen Steuersatzes und die Aufhebung sämtlicher Steuerausnahmen im Grundsatz zu einer Vereinfachung der Steuer führen, da dadurch Differenzierungen und damit Elemente der Komplexität wegfielen. Beide Massnahmen hätten aber eine Umverteilung der MWST-Belastung zwischen verschiedenen Arten von Leistungen zur Folge. Die vollständige Beseitigung der «taxe occulte» setzt neben der Aufhebung der Steuerausnahmen auch einen konsequenten Verzicht auf Vorsteuerkürzungen im Zusammenhang mit Subventionen, Spenden und anderen Nicht-Umsätzen voraus und verursacht deshalb Steuerausfälle. Wird am Ziel festgehalten, die Reform haushaltsneutral zu gestalten, müssen diese Ausfälle über den Steuersatz kompensiert werden.

Zielgerichtete Änderungen. Ungeachtet der politischen Entscheidungen mit Bezug auf diese kontroversen Bereiche lassen sich die Ziele der MWST-Reform aber auch mit anderen, voraussichtlich weniger umstrittenen Anpassungen der Gesetzesgrundlage weitgehend erreichen: Mit zielgerichteten Änderungen der Bestimmungen zum Vorsteuerabzug und zur subjektiven Steuerpflicht lässt sich beispielsweise das Problem mildern, dass die MWST als Kostenfaktor bei den Unternehmen «hängen» bleibt und damit zur Unternehmenssteuer wird. Das Verfahrensrecht kann – ja muss – in

einer Weise ausgestaltet werden, die die Rechtssicherheit für die Steuerpflichtigen wesentlich erhöht.

Einzelmassnahmen. Eine Reihe von Einzelmassnahmen zur Beseitigung von erkannten Problemen und Ärgernissen, die im übrigen schon seit längerer Zeit geprüft werden, können im Rahmen einer Gesetzesrevision ebenfalls endlich umgesetzt werden. Ein Beispiel dafür ist die Ausweitung des Geltungsbereiches der Saldosteueransätze, die für manche KMU die Möglichkeit einer deutlichen administrativen Erleichterung schaffen würde.

Einschränkung des Formalismus. Klarheit und Transparenz muss ein neues Gesetz ganz besonders mit Bezug auf die Beweisregeln und die Bedeutung der formellen Vorschriften schaffen. Denn der ausgeprägte Formalismus in der Mehrwertsteuer, der heute der Eidg. Steuerverwaltung vorgeworfen wird, ist das Ergebnis der Gesetzesauslegung seitens dieser Verwaltung. Fundamentale Änderungen der Verwaltungspraxis können also realistisch nur über grundsätzliche Anpassungen des Gesetzes bewirkt werden, beispielsweise durch klare Bestimmungen, die den Vorrang des Materiellen und die freie Beweiswürdigung ausdrücklich vorschreiben.

Konstruktive Kritik. Die Reformvorlage für ein neues MWST-Gesetz, die es nun im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens auf Herz und Nieren zu prüfen gilt, muss in erster Linie daran gemessen werden, ob sie mit Bezug auf die grundlegenden Zielsetzungen der Vereinfachung, der Erhöhung von Rechtssicherheit und Transparenz sowie der Einschränkung des Formalismus entscheidende Verbesserungen gegenüber dem geltenden Gesetz zu bewirken vermag. Erfüllt die Vorlage – mit oder ohne die kontroversen Komponenten «Einheitssatz» und «Aufhebung der Steuerausnahmen» – diese anspruchsvollen Voraussetzungen, verdient sie unsere tatkräftige Unterstützung. Erfüllt die Vorlage diese hohen Erwartungen dagegen noch nicht, liegt es an den Vernehmlassungsteilnehmern, durch konstruktive Kritik die erforderlichen Verbesserungen einzufordern.

Philip Robinson, MWST-Kompetenzzentrum der Treuhand-Kammer